



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Das neue Jerusalem/ Apoc. XXI.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

Lehren/welche auch selbst in ihrer Duncelheit erbaulich
 seynd/ dahin bringen/das wir diese so klar und deutliche
 Erinnerung / welche uns Christus im Evangelio gibt
 Luc. 21. 34. mit desto grösserer Ehrerbietung anhören/
 und ihr desto fleissiger nachkommen: Hütet euch/das
 eure Herzen nicht beschweret werden durch die
 Unruhe und Sorgen dieses Lebens/und euch die-
 ser Jüngste Tag urplötzlich überfalle. Wachtet
 und betet ohn unterlaß/damit ihr würdig gehal-
 ten werdet zu entgehen all denen Unfällen/so als
 dann geschehen sollen/und mit Vertrauen zu er-
 scheinen vor dem Sohn des Menschen.

Das neue Jerusalem /
 Apoc. XXI.



Nach Babylons Untergang/ sahe S. Johannes
 einen neuen Himmel/ und eine neue Erde. Er
 Kff. v sahe

sah die heilige Stadt / das neue Jerusalem von Gott aus dem Himmel hernider fahren / geschmücket wie eine Braut / so sich ihrem Bräutigam zugefallen / geschmücket hat. Er hörte eine grosse Stimme dabey / so von dem Thron kam und sprach: Sieheda / den Tabernackel Gottes mit den Menschen: Er wird bey ihnen wohnen / und sie werden sein Volck seyn / und er / als der bey ihnen wohnende Gott / wird ihr Gott seyn. Gott wird alle Thränen von ihren Augen abwischen / und der Tod wird nicht mehr seyn. Das Geweine / das Geschrey / das Leyd und Kummernus wird ein Ende haben / Dann was vor gewesen / ist alles dahin.

Hierauf führte Johannem ein Engel im Geist auf einen hohen Berg / und zeigte ihm das heilige Jerusalem / so von Gott aus dem Himmel hernider fuhr. Sie war mit der Herrlichkeit Gottes umgeben / sie hatte eine sehr hohe Mauer / und zwölff Thore oder Pforten / und an einem jeglichen Thor einen Engel. Es stunden auch Namen drauf geschrieben / so da waren die Namen der zwölff Geschlechter der Kinder Israels. Es waren drey Thor gegen Osten / drey gegen Norden / drey gegen Süden und drey gegen Westen: Und hatte die Mauer zwölff Grundvesten / und in denselben waren die zwölff Namen der Aposteln des Lammes. Der so mit Johanne redet / hatte ein gülden Rohr oder Maßstab in der Hand / damit er die Stadt / die Thore und die Ring-Mauer damit abmässe. Die Stadt liegt vier-eckigt / und ist so lang als breit. Er masse dann die Stadt mit seinem Maß-Rohr / und befand sie auf zwölff tausend Scadia oder Feldweg. Er maß auch die Ring-Mauer / welche hundert und vier und vierzig Ellen bogen / nach der Maß eines Menschen / die der Engel hatte!

hatte/hoch war. Diese Mauer war von Jaspis und die Stadt selbst aus purem Golde/ so einem hellen Crystall ähnlich war. Die Grund-Besten der Stadtmauren waren mit allerhand Edelgesteinen gezieret. Die zwölf Thore waren zwölf Perlen/ein jegliches Thor aus einer Perlen bestehend. Johannes sagt: Er habe keinen Tempel darinnen gesehen / dann der **HERR** der Allmächtige **GOTT** sey ihr Tempel und das **Lamm**: So habe sie auch weder Sonnen-noch Mond-Licht vonnöthen. Dann die Herlichkeit **GOTTES** erleuchte sie/und ihre Leuchte sey das **Lamm**. Die Thore bleiben unverschlossen zu Ende eines jeglichen Tages/ dann da wirds nie Nacht seyn. Es wird da auch nichts unreines oder einer aus denen/ so da Breuel und Lügen begeben/ hinein gehen / sondern die allein / welche in dem Lebens-Buch des **Lammes** geschrieben stehen.

Johannes sahe ferner Apocal. 22. einen Strohm eines lebendigen frischen Wassers/ so klar als ein Crystall von dem Thron **GOTTES** und des **Lammes** hervorkommen. Mitten auf dem Platz dieser Stadt auf beyden Seiten des gemeldten Wasserstroms stand der Baum des Lebens/ der zwölfyerley Früchte/ und zwar alle Monat truge/ und dienen seine Blätter zur Gesundheit der Heiden. Es wird alda nichts verfluchts mehr seyn/ sondern der Thron **GOTTES** und des **Lammes** wird darinnen seyn/ und seine Knechte werden ihm dienen. Sie werden sehen sein Angesicht/ und seinen Namen auf ihren Stirnen geschrieben stehen. Hierauf sprach **Jesus** zu dem **H. Johannes**: Siehe/ ich komme bald/ und mein Lohn mit mir / zu vergelten einem jeglichen nach seinen Wercken: Selig sind/ die ihre Kleider in dem Blut des **Lammes** waschen/ damit sie das Recht bekommen zu dem Baum des Lebens/ und durch die Thore in die Stadt gehē.
Gleich

Gleich wie die Vorbildung der Straffen und Plagen über die Gottlosen in diesem gankem Buch so erschrocklich und unterschiedlich ist; also ist im Gegentheil nichts tröstlicher und Herz-erfreulicher als die Vorstellung dieses himmlischen Jerusalems / und der ewigen Belohnung / so Gott den Frommen durch seine unergründliche Güte wiederfahren läst. Wie sollen uns / sagen die Heil. Väter / alle Mühe und Arbeit in diesem Leben so kostbar seyn / sintemal sie das Gold und die gültige Münze ist / womit wir diese Freude und Herrlichkeit an uns kauffen / so unser Verstand nicht begreifen kan? Die wahre Christen haben jederzeit nach diesem himmlischen Jerusalem geseuffzet; und weil sie wußten / daß ihre Seelen / laut heiliger Schrift / die lebendige Steine zu diesem heiligen Gebäu wären / als haben sie es ihnen auch wohl gefallen lassen / in dieser Welt gemeket / und durch das Eisen und Hammer des Creutzes ausgehauen und polirt zu werden. Sie haben das eine Auge ihres Glaubens in den feurigen Abgrund und Schwefel-Pfuhl / wovon in diesem Buch so oft gemeldet worden / hinab das andere aber gegen dieser ewigen Stadt / allda die Menschen mit der Glückseligkeit / so Gott selbst ist / werden beglückt seyn / hinauf geschlagen. Sie haben ihnen den herrlichen Spruch des Heil. Augustini öftters zu Gemüth geführt: Liebet die Güter / welche euch der Allmächtige verspricht; fürchtet die Straffen / so er euch drohet; so werdet ihr alle Versprechungen der Welt und alle ihre Bedrohungen leichtlich verachten / Amen.

Ende der Historien und Figuren des Neuen Testaments.

Kurzer